



Statement

von

Stadtkämmerer Wolfgang Cavelius

anlässlich der Einbringung des

Haushaltsplanentwurfes 2022

Stadtrat

22. Dezember 2021

<p>Es gilt das gesprochene Wort!</p>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren des Rates, liebe Bürgerinnen und Bürger,
verehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien!

Mission accomplished!

Der Haushaltsausgleich 2022 ist gelungen, aber...

Details folgen.

Je näher der Planungszeitraum rückt, der darüber entscheidet, wie wir zukünftig agieren können – nämlich selbstbestimmt oder unter der aufsichtsbehördlichen Knute – je näher also dieser Zeitraum rückt, desto schwieriger die richtungsweisenden Finanz-Entscheidungen.

Denn nach über zehn Jahren in der jeweils genehmigten Haushaltssicherung **muss** der Haushalt im nächsten Jahr ein ausgeglichener sein, wohlgemerkt in Planung **und** Rechnung. Ein weiteres Hinausschieben des Haushaltsausgleichs über das Jahr 2022 hinaus ist gesetzlich nicht zulässig, hätte eine dauerhafte „Vorläufige Haushaltsführung“ zur Folge. Auch die Finanzplanung sollte tunlichst positive Ergebnisse ausweisen, da ansonsten die Nicht-Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes 2022 droht.

All dies vor dem Hintergrund der Pandemie bedingten finanziellen Auswirkungen hinzubekommen, bedeutete einen Kraftakt, wie ich ihn mit meinem mittlerweile siebten Siegener Haushalt noch nicht erlebt habe.

Es waren Entscheidungen zu treffen, die einerseits wehtun, andererseits aber letztlich auch der Finanzierung hoher Standards in vielen, vielen Lebensbereichen der Stadt geschuldet sind.

Aber der Reihe nach!

Folie 2

Die Finanzplanung des Jahres 2020 ging für 2022 noch von einem Überschuss von 1,7 Mio. Euro aus, ein Jahr später rechneten wir mit einem Plus von 2,7 Mio. Euro (allerdings inklusive Corona-Schaden). Dagegen hat der Haushaltsentwurf 2022, der heute im Rat eingebracht wird,

- ein strukturelles Defizit von rd. 17,4 Mio. Euro.
- Unter Hinzurechnung des Corona-Schadens von rd. 11,9 Mio. Euro vermindert sich das Defizit laut Haushaltssatzung auf rd. 5,5 Mio. Euro.
- Eine atypisch hohe Gewerbesteuernachzahlung in diesem Jahr hat maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Schlüsselzuweisungen und damit auch auf die Umlagegrundlagen zur Berechnung der Kreisumlage. Gemäß § 37 Abs. 5 KomHVO ist es möglich, Rückstellungen für die erhöhte Heranziehung zu Umlagen (auch Kreisumlagen) zu bilden. Diese Option ziehende, also Bildung einer Rückstellung in Höhe von 3,7 Mio. Euro, die entsprechend das Ergebnis 2021 belastet, verringert sich das Defizit auf 1,8 Mio. Euro.

- Da wirklich alle Einsparmöglichkeiten und auch alle Ertragsmehrungen ausgeschöpft sind, verbleibt letztlich als ultima ratio eine Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer B um 60 Punkte auf dann 585 v.H., was einem Mehrertrag von rd. 2,25 Mio. Euro entspricht.
- Mit diesem so erreichten Überschuss von weniger als 500.000 Euro gelingt die materielle Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes 2022.

Herr Bürgermeister,

Meine Damen und Herren,

Steuererhöhungen sind wahrlich keine einfache Entscheidung. Diese vorliegend treffen zu müssen, sichert uns die Gestaltungshoheit im kommenden Haushaltsjahr. Ob das Ausmaß der Erhöhung ausreicht, um die vor uns liegenden Aufgaben insbesondere die Pandemie verursachten Schäden und die Anforderungen im Hinblick auf den Klimawandel bewältigen zu können, wage ich zu bezweifeln. Es geht um die nachhaltige Sicherung der mittelfristig zu bewältigenden Aufgaben, letztlich um Generationengerechtigkeit.

- Dies belegt auch die Höhe der Investitionen.

Der nachfolgende Passus ist eine Wiederholung aus dem Vorjahr:

Über 40 Mio. Euro sind an Investitionen veranschlagt. Die Stadt

Siegen wird in vielen Bereichen weiterhin in erheblichem Maße in ihre Infrastruktur investieren. Zumal auch noch weit über 20 Mio. Euro aus den Vorjahren abzuarbeiten sind. Ich warne daher an dieser Stelle vor einer Ausweitung des Investitionsvolumens! Nicht nur im Hinblick auf die damit verbundene Verschuldung sondern auch im Hinblick auf die zur Verfügung stehende Manpower in den technischen Abteilungen aber auch auf die am Markt vorhandenen Ressourcen.

Die Beratungen des Haushalts sind ab dem 18. Januar 2022 vorgesehen. Wegen der Pandemie wiederum wie im letzten Jahr praktiziert, eingeschränkt. Die Beschlussfassung soll am 3. März 2022 erfolgen.

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

Folie 3

Der **Ergebnisplan 2022** weist bei

Erträgen in Höhe von	339,4 Mio. Euro
und	
Aufwendungen in Höhe von	338,9 Mio. Euro
einen Überschuss von	0,5 Mio. Euro

aus.

Die Stadt Siegen muss weiterhin ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufstellen, denn die Verpflichtung zur Aufstellung eines HSK endet erst in dem Jahr, in dem ein originärer Haushaltsausgleich erreicht wird. Die Anforderung „raus aus der Haushaltssicherung“ wird aber letztlich auch an den Jahresergebnissen zu bemessen sein.

Folie 4

Die mittelfristige Finanzplanung sieht ab dem Jahr 2022 – nach Einrechnung eines „Corona bedingten“ außerordentlichen Ertrages - durchgängig (geringe) Überschüsse vor.

Folie 5

Grundlage zur Berechnung dieses Ertrages ist das so genannte „Corona-Isolierungs-Gesetz“, welches den Charme hat, dass die meisten Kommunen ihren haushaltsrechtlichen Status einhalten können und nicht in den „Not-Haushalt“ abrutschen.

Da letztlich jedoch nur buchhalterische Regelungen getroffen wurden, ist von einem weiteren Anstieg der Kassenkredite auszugehen.

Dieser „Corona-Schaden“ wird sich auf mehr als 60 Mio. Euro anhäufen. Im Jahr 2025 verringert sich entweder das Eigenkapital (einmaliger Ausbuchungsbetrag) um diesen Betrag oder aber die folgenden Ergebnispläne werden massiv belastet (z.B. Abschreibungen über 50 Jahre = 1,2 Mio. Euro p.a.).

Folie 6

Die permanente Ausweisung von Fehlbeträgen hat in der Logik der kaufmännischen Buchführung negative Auswirkungen auf das Eigenkapital. Dieses wird sich bis zum Haushaltsausgleich in 2022 um fast 60 v.H. von 446 Mio. Euro auf dann 179 Mio. Euro verringert haben.

Risiken

Nicht verhehlt werden soll an dieser Stelle, dass der vorliegende Haushaltentwurf 2022 auch in seiner Mittelfristigkeit auf der Ertragsseite durchaus offensiv, auf der Aufwandsseite eher defensiv kalkuliert ist. Dies konterkariert den Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht.

Die Entwicklung der pandemischen Lage verbunden mit den Problemen auf den Nachfragemärkten machen alle Kalkulationen nun wirklich nicht einfacher.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

Wie setzen sich die ordentlichen Erträge in Höhe von 327 Mio. Euro zusammen? **Folie 7**

Steuern und ähnliche Abgaben

Insgesamt erwarten wir rd. 10,8 Mio. Euro höherer Steuererträge als im Vorjahr (Plan).

Folie 8

Das Aufkommen aus der **Gewerbsteuer** in den Jahren 2013 – 2020 lag zwischen 46,6 und 60,4 Mio. Euro. In 2020 wurde ein Haushalts-Soll von 63 Mio. Euro gebildet, aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie aber nur rd. 49,3 Mio. Euro erzielt. Der HH-Ansatz 2021 wurde auf 55 Mio. Euro festgesetzt. Insbesondere aufgrund der bereits erwähnten atypisch hohen Gewerbesteuerzahlung wird das Ergebnis rund 70 Mio. Euro betragen und erreicht damit selbst ohne diese 12,5 Mio. Euro fast das „Vor-Pandemie“ Ergebnis. Laut Orientierungsdaten des Landes soll eine weitere Erholung dieser Ertragsart in 2022 erfolgen. Das Aufkommen 2022 wird nach heutigen Erkenntnissen auf 60 Mio. Euro geschätzt.

Hier liegt übrigens ein Knackpunkt für unser strukturelles Defizit:

Eine große kreisangehörige Stadt wie Siegen sollte mehr als 540 Euro Gewerbesteuerertrag (Steuerkraftzahl) pro Einwohner verzeichnen. Der Landesdurchschnitt lag in der letzten Referenzperiode bei rd. 610 Euro. Der Hebesatz für die Gewerbsteuer liegt seit 2016 bei 485 v.H. Eine Anhebung halte ich angesichts der „Konkurrenz“ zu den Nachbarkommunen und wegen fehlender Gewerbeflächen für nicht angezeigt.

Folie 9

Bereits in der Finanzplanung 2020 war für 2022 eine Erhöhung der Grundsteuer B (um 50%-Punkte) eingepreist, die aber aufgrund positiver Konjunkturaussichten zunächst nicht umgesetzt wurde. Es erfolgte aber bereits seinerzeit der Hinweis, dass „dies jedoch erforderlichenfalls eine der wenigen Möglichkeiten bleibt, den Konsolidierungspfad nachhaltig zu sichern“. Was sich nunmehr nachdrücklich bewahrheitet hat.

Der Ertrag der Grundsteuer B wird in 2022 auf 21,95 Mio. Euro geschätzt. Der Hebesatz der Grundsteuer B wurde letztmalig zum 01.01.2016 auf 525 v.H. erhöht. Mit Vorlage des Haushalts 2022 ist eine Erhöhung um 60 %-Punkte auf 585 v.H. vorgesehen. Gegenüber dem bisherigen Hebesatz ergeben sich somit Mehrerträge für den städtischen Haushalt in Höhe von rd. 2,25 Mio. Euro.

Was diese Anhebung letztlich bedeutet, zeigt **Folie 10**.

Ob die 60 %-Punkte ausreichend sein werden, wird sich im Laufe der Beratungen heraus stellen.

Nur der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass sowohl die Kalkulation des **Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer** als auch des **Familienleistungsausgleichs** anhand der Orientierungsdaten erfolgte.

Der **Anteil an der Einkommensteuer (Folie 11)** verzeichnete aufgrund der positiven Lage auf dem Arbeitsmarkt bis einschließlich 2019 ein deutliches Plus. In 2020 betrug die Einnahmeerwartung rd. 49,7 Mio. Euro. Auf der Basis des tatsächlichen Aufkommens 2020 (rd. 45,8 Mio. Euro) erfolgte die Ansatzbildung für 2021 in Höhe von 47 Mio. Euro. Im Ergebnis werden nach heutiger Schätzung mehr als 48 Mio. Euro erwartet. Darauf aufbauend erfolgte die Ansatzbildung für 2022 mit 50,7 Mio. Euro. Die Orientierungsdaten sagen eine Zunahme von 4,7 % voraus.

Bei den **Schlüsselzuweisungen (Folie 12)** erfolgte die Kalkulation gemäß der Modellrechnung zum beschlossenen GFG 2022. Sie betragen rd. 65,2 Mio. Euro und liegen damit um rd. 0,6 Mio. Euro niedriger als in 2021.

Grund dafür ist vor allem die hohe Steuerkraft der Stadt in der maßgeblichen Referenzperiode bedingt durch die atypisch hohe Gewerbesteuerereinzahlung in der 1. Jahreshälfte 2021.

Auch in 2022 stockt das Land die Schlüsselmasse um 931 Mio. Euro (2021: 943 Mio. Euro) auf, um die negativen Auswirkungen der Coronapandemie im Bereich der GFG-Zahlungen zu kompensieren.

Allerdings ist diese Aufstockung kreditiert. Zukünftige Schlüsselmassen werden also mittelfristig anteilig gekürzt, so der Wille des Gesetzgebers.

Wofür geben wir das Geld aus? – Folie 13

Nach wie vor entsteht Konsolidierungsdruck durch Kostensteigerungen im Sozialbereich und im Personalbereich, aber auch durch die weiter steigende Kreisumlage.

Die Aufwendungen insgesamt liegen in 2022 mit 339 Mio. Euro rd. 10 Mio. Euro über denen des Vorjahres.

Die **Personalaufwendungen (Folie 14)** sind mit rund 80,7 Mio. Euro im Haushalt kalkuliert. Neben zu finanzierenden notwendigen Mehrstellen verursachen Tarifsteigerungen und Besoldungserhöhungen ein Plus gegenüber 2021 von 3,9 Mio. Euro (rd. 5 %).

Für die Jahre 2023 bis 2025 sind Steigerungsraten (bezogen auf die Personalausgaben) entsprechend den Orientierungsdaten prognostiziert, wobei diese schon eine Konsolidierung im Personalbereich voraussetzen.

Die im Stellplan 2022 unabweisbare, notwendige Erhöhung der Planstellen um rd. 29 Stellen (davon jedoch 12 Stellen refinanziert) spricht jedoch eine andere Sprache. Insofern liegt hierin Sprengkraft in der Mittelfristigkeit und in Bezug auf die beschränkten Möglichkeiten der Ertragssteigerung.

Hinzuzuaddieren sind auch die Versorgungsaufwendungen in Höhe von 9,7 Mio. Euro. Gegenüber 2021 ein leichtes Minus von 400.000 Euro was die Personalaufwendungen insgesamt dann um „nur“ 3,5 Mio. Euro ansteigen lässt.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Folie 15)** enthalten sämtliche Positionen für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des städtischen Vermögens. Mit rd. 49 Mio. Euro entspricht der Ansatz dem des Vorjahres. Größere dieser als konsumtiver Aufwand zu verbuchenden Maßnahmen betreffen insbesondere den Baubereich (z.Z.: Sanierung B-v-Suttner-GS; Sanierung Grundschulen, Brandschutzmaßnahmen Rathaus Geisweid).

Kreisumlage - Folie 16

Der Beschluss des Kreistags über die Höhe des Umlagesatzes für 2022 ist vergangenen Freitag gefasst worden; er beträgt nun 34,8 %-Punkten, was für die Stadt Siegen einen Transferaufwand von 71 Mio. Euro ausmacht. (Steigerung gegenüber dem Vorjahr: + 4,8 Mio. Euro). Im Anhörungsverfahren sind mehr oder weniger alle tragfähigen Argumente der Bürgermeisterkonferenz, den Umlagesatz auf 33 v.H. zu senken, abgeschmettert worden. Dies hätte uns im Saldo einen Spielraum von 3,5 Mio. Euro eingeräumt. Die mangelnde Solidarität des Kreises gegenüber seinen angehörigen Kommunen zwingt uns daher, unsere Bürgerinnen und Bürger stärker zu belasten.

Aufgrund der mehrfach erwähnten atypisch hohen Gewerbesteuerzahlung wird in 2021 eine Rückstellung in Höhe von rd. 3,7 Mio. Euro gebildet, welche den Ansatz der Kreisumlage damit auf 67,3 Mio. Euro reduziert.

Folie 17 zeigt die Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen. Deutlich wird einmal mehr, wo die Stadt Siegen die Schwerpunkte im Sinne von Leitbildern setzt (siehe gelbe Markierungen).

Und da der „Sozialminister“ immer über das größte Budget verfügt, schauen wir uns den **Produktbereich 06 „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“** genauer an.

Folie 18

82,1 Mio. Euro Aufwendungen stehen 32,4 Mio. Euro Erträge gegenüber. Die Transferaufwendungen – größtenteils für junge Menschen und ihre Familien sowie im Bereich Kindertagesstätten - steigen kontinuierlich auf mehr als 72 Mio. Euro an (+ 7 Mio. Euro gegenüber 2021).

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

der **Finanzplan 2022 (Folie 19)** gibt in Bezug auf die Liquiditätskredite Anlass zur Sorge. Der Höchststand aus dem Jahr 2016 mit $\frac{1}{4}$ **Milliarde** Euro sank mehr oder weniger konstant bis auf voraussichtlich 220 Mio. Euro zum 31.12.2021.

Der negative Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit in 2022 resultiert letztlich aus den Folgen der Corona-Pandemie. Erst in 2024 wird es nach der mittelfristigen Finanzplanung gelingen, diesen Trend wieder umzukehren.

Es bleibt zu hoffen, dass Bund und/oder Land in 2022 nicht nur buchhalterische Hilfen gewähren, sondern den Kommunen auch Liquidität zur Verfügung stellen, damit die Kassenkreditvolumina nicht wieder ansteigen.

Zwar stirbt die Hoffnung zuletzt, am Ende des Tages werden wir uns die notwendige Liquidität wohl selbst beschaffen müssen. In Bezug auf die weitere Zinsentwicklung beinhalten andauernd hohe Kassenkredite ein nicht unerhebliches Konfliktpotential in Bezug auf die Generationengerechtigkeit.

Die Entwicklung der Liquiditätskredite zeigt **Folie 20**.

Auf der Investitionsseite weist der **Finanzplan** ein Volumen von knapp **41 Mio. Euro** aus.

Die größeren Investitionen, nämlich die ab einem Volumen von 300.000 Euro, summieren sich auf knapp 30 Mio. Euro. Der Bürgermeister hat diese bereits erläutert; eine entsprechende Auflistung findet sich im Haushaltsbuch auf der Seite 31 (**Folie 21**).

Inwieweit es gelingt, diese hohe Investitionssumme auch tatsächlich in 2022 umzusetzen, bleibt abzuwarten. Zumal in den Folgejahren (2023 = 42,5 Mio. Euro / 2024 = 42,8 Mio. Euro) ebenfalls sehr große Volumina vorgesehen sind. Wie bereits erwähnt wollen die zugrunde liegenden Maßnahmen sowohl personell wie auch materiell umgesetzt werden. Von zeitlichen Verschiebungen auf der Zeitachse ist daher auszugehen, was ja auch die jährlich hohen Haushaltsreste belegen.

Es folgt das jährliche Credo:

Der Finanzplan 2022 bietet keinen Spielraum für zusätzliche Maßnahmen und Projekte. Allenfalls bedürfen diese einer Kompensation dahingehend, als dass andere Prioritäten gesetzt werden.

Es ist davon auszugehen, dass die erheblichen Investitionen im Planungszeitraum dazu führen, dass das Anlagevermögen mindestens konstant bleibt. Gleichwohl werden die Abschreibungen neuer Maßnahmen die Folgejahre stärker belasten.

Verschuldung – Folie 22

Um die investive Deckungslücke schließen zu können, benötigen wir Investitionskredite in Höhe von **18,5 Mio. Euro**. Gleichzeitig werden 6,6 Mio. Euro planmäßig getilgt, mithin eine Erhöhung der investiven Gesamtverschuldung um fast 12 Mio. Euro.

Diese planerische Netto-Neuverschuldung erschreckt immer wieder. Angesichts der zuvor geschilderten Umsetzungsprobleme werden sich die geplanten Kreditaufnahmen quasi in einem natürlichen Auswahlverfahren auf der Zeitachse verteilen.

Und es folgt noch ein permanentes Credo:

Was mir bei aller Freude darüber, dass Siegen erheblich in die Infrastruktur investiert, aber stets zu kurz kommt, ist die Betrachtung der Folgekosten. Diese belasten die zukünftigen Ergebnispläne, ohne dass echte Refinanzierungsmöglichkeiten generiert werden können. Und so bleibt es letztlich bei der ultima ratio!

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

seit 2015 wird im jeweiligen Haushalt bzw. der Finanzplanung davon ausgegangen, dass das Haushaltsjahr 2022 ausgeglichen ist. Mit Vorlage des aktuellen Entwurfs wird dieses Ziel tatsächlich erreicht, aber:

Das ausgewiesene Plus kommt letztlich nur dadurch zustande, dass zum einen der fiktive Corona-Schaden verbucht werden kann und zum anderen in 2021 eine Rückstellung für die Kreisumlage gebildet wird. Zusätzlich ist es erforderlich, den Hebesatz der Grundsteuer B anzupassen, um Mehrerträge von rd. 2,25 Mio. Euro zu generieren.

Ohne diese „Maßnahmen“ hätte der Haushalt 2022 ein Defizit von mehr als **17 Mio. Euro**.

Es ist an dieser Stelle müßig darüber nachzudenken, wie die Entwicklung ohne die Auswirkungen der Corona-Pandemie gewesen wäre. Der Jahresabschluss 2019 (1,2 Mio. Euro Defizit) lässt die Vermutung zu, dass sich die städtischen Finanzen auf einem sehr guten Weg befanden. Andererseits steigen jedes Jahr insbesondere die Personalkosten sowie die Transferleistungen deutlich stärker, als es die Prognosen vorhersagen.

Die Planungen der Mittelfristigkeit sind mit vielen Unsicherheiten verbunden. Aktuell kann niemand mit Gewissheit sagen, ob es nicht doch noch einmal zu einem Lockdown kommt, wann wieder ein „Normalzu-

stand“ hergestellt wird und wie die wirtschaftlichen und konjunkturellen Auswirkungen der Pandemie tatsächlich sind.

Insofern bieten dieser Haushalt und die Finanzplanung **keinen** Spielraum für zusätzliche Maßnahmen und Projekte. Allenfalls bedürfen diese einer Kompensation bzw. eines konkreten Deckungsvorschlages.

Herr Bürgermeister,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich zum Schluss meiner Ausführungen ein großes Dankeschön „loswerden“. Und zwar an das neu formierte Team der Kämmerei. Die Mitarbeitenden haben sich hervorragend in die Thematik eingearbeitet und die Aufstellung des nun vorliegenden umfangreichen Zahlenwerks erst ermöglicht. Und dies trotz neuer sich auftuender personeller Engpässe. Wir stehen Ihnen im Rahmen der Haushaltsberatungen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ein besonders Dankeschön auch an alle mittelbewirtschaftenden Dienststellen und an den Verwaltungsvorstand rund um den Bürgermeister. Wir sind gerade in diesen schwierigen Zeiten noch enger zusammengedrückt.

***In diesem Sinne vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und
Glück auf!***